Kaleidoskop

Autor(en): **H.A.G.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Auf Schweizer Alpenstrassen = Sur les routes alpestres suisses**

Band (Jahr): **5 (1930)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-727452

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kaleidoskop.

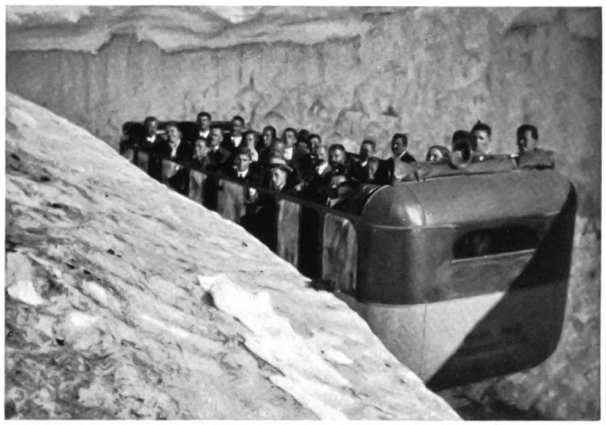
Das sinnigste Geschenklein, das man einem Jungen vom Jahrmarkt heimbringen kann, ist das Produkt eines findigen Optikers und Bastlers: das Kaleidoskop: eine Kombination von Winkelspiegel und bunten Glasscherben, das dem Beschauer ein schönes Mosaik vorzaubert. Je emsiger du die Glasscherben umschüttelst, desto farbenprächtiger und formschöner werden sie durch das Winkelsystem in Symmetrie und Formgebundenheit deinem Auge erscheinen.

Solch ein Kaleidoskop ist die Schweizerische Landschaft für Fahrgast, Reisemarschall und Chauffeur. Bald steuern die Räder des Reisewagens über hohe Bergpässe zwischen Alpenrosenfeldern und Granit hindurch, und bald darauf perlt der Schweiss auf deiner Stirn und die Reisekalesche läuft zur Ruhe auf dem heissen Pflaster von Domodossola.

Der Bergwind ist zurückgeblieben und alles lechzt nach süffigem Nostrano; oder wer den Schlummer untertags nicht schätzt, der giesst Eiswasser, Syphon und Zitronensaft hinter die Binde und sehnt sich nach dem natürlichen Eisschrank auf der Bergeshöhe zurück.

Berna Omnibus der Stadt Biel auf dem Pflaster von Domodossola.

Geht auch die Fahrt zur Sommerszeit gern in die Region der Berge, so lockt doch der Frühling und Vorsommer durch Kirschenblüte und Löwenzahn und wir können auf der Meersburger-Fähre oder am Titisee öfters das Taschentuch flattern lassen, um liebe Bekannte zu grüssen. Besonders von



Fröhliche Ladung der Gebr. Falk in St. Gallen im kühlenden Eisschrank an der Grimsel. Die Grimsel ist sehr schneereich und im Frühjahr müssen die Lawinenzüge mit Schaufel und Pickel durchschnitten werden.

Zürich und seiner Umgebung aus wird gern gegen Norden gesteuert und wir müssen es unumwunden und freundnachbarlich zugeben, dass der Schwarzwald und die schwarzzopfigen Badensermädel zu allen Jahreszeiten liebwert sind.

Und doch, wenn wir über Pillon oder Les Mosses oder über die Vue des Alpes im Jura den Gestaden des Genfersees näher gekommen sind, oder wenn wir oberhalb Vevey auf sorgfältig gepflegter Avenue dem Greyerzer-

Ein Berna Omnibus der Stadt Biel auf der stark frequentierten Autofähre Konstanz-Meersburg, die dem Automobilverkehr nach Baden und Württemberg neuen Impuls gegeben hat.

ländchen oder dem Jaunpass zurollen und rückblickend über Narzissenfelder hinweg die Uferbucht von Montreux überschauen, dann wird uns auch der gelbste Neidhammel zugeben müssen, dass die schweizerische Landschaft in ihrer Mannigfaltigkeit keinem andern Landesstrich Europas zu vergleichen ist.

Narzissenfeld oberhalb der Bucht von Montreux mit der Dent du Midi

Saurerwagen der Chemins de fer électrique de la Gruyère auf dem Jaunpass, der kürzesten Verbindung des Greyerzerlandes mit dem Simmental.

Auch ist es nicht gesagt, dass du immer mit lockern Schuhnesteln und entspanntem Hosengurt in den Polstern zu sitzen brauchst. Mitunter tut Gymnastik gute Wirkung und mit der Fahrt in die Berge lässt sich eine kleine Wanderung verbinden.

Besonders im Jungfraugebiet, wo übrigens flinke Bergbahnen die schwerste Steigung gern für dich erledigen, gehört eine Wanderung zum schönsten des Schönen. Das Jungfraugebiet unterscheidet sich gegenüber andern Gegenden der Schweiz durch die romantisch unvermittelten Höhenunterschiede: Lauterbrunnen 800 m — in 8 km Luftlinie winkt der Jungfraugipfel mit seinen 4166 m.

Wengen. Blick ins Lauterbrunnental.

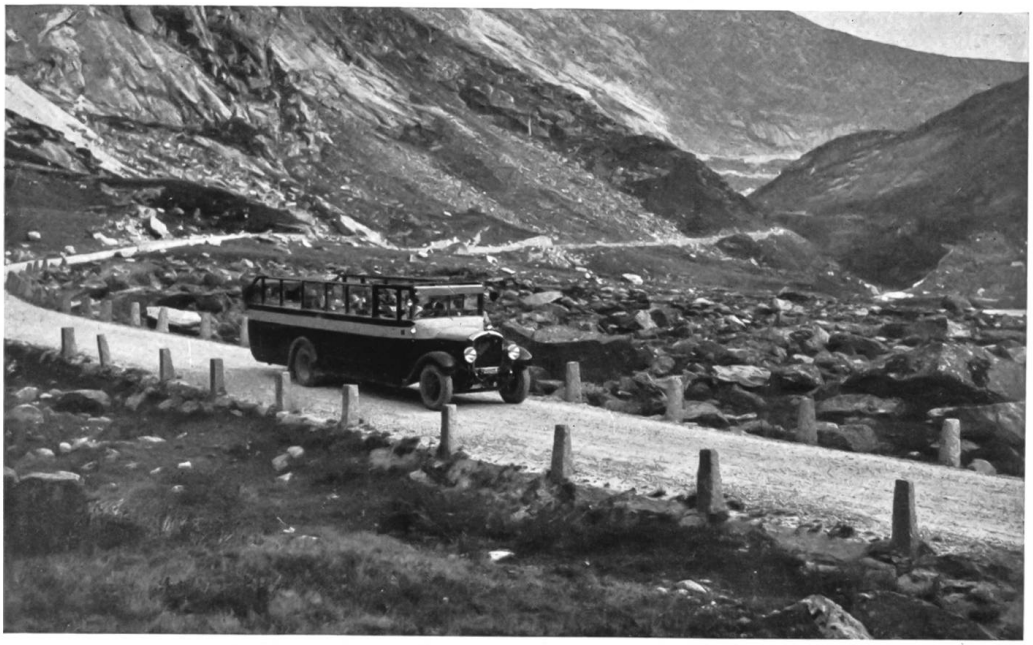
Von hier aus lohnt sich ganz besonders die Fahrt in der Morgenfrühe nach Wengernalp und Scheidegg mit Abstieg nach Grindelwald, wo der Reisewagen auf der Talstrasse von Lauterbrunnen kommend die ganze Bagage an Rucksäcken, Bergrosenbüscheln und Hakenstöcken mit samt dem müden Adam wieder aufnehmen kann.

Ein Saurer-Wagen von Ernst Marti in Kallnach vor dem alten Grimsel Hospiz.

Unten:
Am St. Gotthard, im Quellgebiet der Reuss. Autobus der Stadt Biel auf der Fahrt gegen Süden.

Die meist befahrenen Pässe der Zentralschweiz sind neben dem Klausen die West-Ostverbindung von Grimsel und Furka mit der anschliessenden Oberalpstrasse als Ueberleitung in die Bündnertäler.

Am alten Grimselhospiz beginnt die Fassade abzubröckeln; sie ist dem



Am St. Gotthard.

Rhonegletscher mit Alpenwagen der Firma Fritz Ryffel in Uster. Der Rhonegletscher ist wohl die meistbesuchte Attraktion auf der Grossen Schweizer Alpenroute.

Auf Furka Passhöhe. Ein Saurer Reisewagen der Auto-Unternehmung Dähler. Wirz & Cie, Bern.

Wassertode geweiht, denn die Staumauer der Grimselkraftwerke hebt die Stirn höher und es ist höchste Zeit, dass auf dem Felsen des Nollen eine neue Gaststätte im Neuen Grimsel Hotel erstanden ist.

Schütteln wir unser Kaleidoskop, so liegt plötzlich der Bildsplitter mit

Ein grosser Berna Autobus der Stadt Biel nimmt spielend die engen Kehren im Tremolatal am Gotthard.

Saurer Autobus im Hügelland.

dem Rhonegletscher vor uns. Dieses Bildchen hat die Schriftleitung in arge Bedrängnis gebracht. Als letzten Herbst an die Mitglieder der Gesellschaftwagengruppen der ASPA die Einladung erging, Photographien von ihren Fahrten einzusenden, da lief das glänzende Motiv: «Rhonegletscher mit Alpenwagen der Firma XYZ» sage und schreibe 77 Mal ein unter total 88 Einsendungen. Unsere Verlegenheit war gross, wir mussten eine behördlich konzessionierte Auslosung vornehmen lassen, um das wiederzugebende Bild festzustellen.

Da kann man nichts machen. Neapel ist auch noch nie ohne den alten Vesuv photographiert worden. Auch die Kurven der Tremolaschlucht sind so eine Art Blickfang, der in keiner Sammlung fehlen darf.

So könnten wir die Reise durch unser schönes Alpenland wochenlang ausdehnen, bis in die schönen Septembertage hinein, wenn all die lieben Sommerenzianen in den Himmel gekommen sind und blau an blau sich ihre Decke von Horizont zu Horizont wölbt.

Jede Jahreszeit hat ihre Schönheiten und doch scheint uns der Herbst mit seiner Abgeklärtheit eine Erfüllung zu sein: die Früchte sind reif, die Ruhe ist da und jeder Mensch tut seinen Rückblick. Ja, ja, früher gings mit Peitschenknall fünfspännig über jede Teufelsbrücke und jetzt sitzen wir, müde von der Lebensreise, bescheiden unter der Haustür und freuen uns der Sonnenblicke, die unsere Lebensstufen erwärmt haben.

Alte Postkalesche auf der Teufelsbrücke.

Müde von der Lebensreise.